

OPEN Primary Factors

Skalen- & Reliabilitätsanalyse 2021

Neunormierung

Anhand der Online-Durchführungen im Zeitraum 2009 bis 2020 konnte eine Normierungsstichprobe mit den Antworten von insgesamt 796 Probanden gebildet werden. Die Stichprobe umfasst dabei Probanden im Alter von 16 bis 68 Jahren (\bar{x} 36.4 Jahre). Davon waren 422 Personen männlich und 374 Personen weiblich.

Bei der Bildung der Stichprobe wurden die Antworten aus mittleren bis größeren Gruppenbefragungen ausgeschlossen, um eine Überrepräsentation bestimmter Probandencluster zu verhindern.

Reliabilität der 15 Primärskalen

Zur Abschätzung der Reliabilitäten der Skalen wurden mit den Daten der Normstichprobe interne Konsistenzkoeffizienten (Cronbach's Alpha) für die OPENTESTS-Version berechnet. Die Alpha-Koeffizienten liegen durchschnittlich bei .80, wie die folgende Tabelle zeigt:

Skala	Interne Konsistenz
Wärme (WÄR)	.79
Emotionale Stabilität (EMO)	.89
Durchsetzungskraft (DUR)	.81
Lebendigkeit (LEB)	.80
Pflichtbewusstsein (PFL)	.72
Soziale Kompetenz (SOZ)	.85
Empfindsamkeit (EMP)	.70
Misstrauen (MIS)	.78
Abgehobenheit (ABG)	.79
Zurückhaltung (ZUR)	.87
Ängstlichkeit (ÄNG) bzw. Besorgtheit (BES)	.82
Offenheit und Komplexität (OFF)	.72
Introversion (INT)	.83
Perfektionismus (PER)	.82
Spannung (SPA)	.78
$\bar{\phi}$.80

Tabelle 1: Interne Konsistenzkoeffizienten (Cronbach's Alpha), N=796.

Diese Werte können großmehrheitlich als *gut* bezeichnet werden, im Durchschnitt liegen sie gar höher als beim Originalinstrument in der deutschsprachigen Fassung 16PF-R.

Zusatzskala zum Antwortstil in Richtung sozialer Erwünschtheit

Anstelle der Skala «Denkfähigkeit» aus dem Originalinstrument – welche sich in Form einer Selbsteinschätzung nicht gleichwertig umsetzen lässt wie durch die Lösung von Leistungsaufgaben im Originalinstrument – wird im Open PF-Verfahren der persönliche Antwortstil unter der Bezeichnung «Impression Management» als Zusatzskala miterhoben und als Sten-Wert auf den Auswertungen der Premium Reports abgebildet. Der IM-Wert erfasst die Antworttendenz zur sozialen Erwünschtheit und damit die Neigung, sich in einem besonders positiven Licht darzustellen.

Der interne Konsistenzkoeffizient dieser Skala ist mit 0.58 allerdings eher mittelmäßig ausgeprägt und kann nicht als ausreichend bezeichnet werden. Wir empfehlen daher, diesen Ergebniswert nur mit Vorsicht zu interpretieren. Bestrebungen zur Optimierung dieser Skala sind vorgesehen.

Interkorrelationen der Primärskalen

In der folgenden Tabelle sind die Interkorrelationen der Gesamtskalenwerte für die 15 Primärfaktoren dargestellt:

	WÄR	EMO	DUR	LEB	PFL	SOZ	EMP	MIS	ABG	ZUR	BES	OFF	INT	PER	SPA
WÄR	1.00														
EMO	.24	1.00													
DUR	.32	.52	1.00												
LEB	.34	.14	.12	1.00											
PFL	-.11	.02	-.14	-.18	1.00										
SOZ	.51	.44	.51	.51	-.10	1.00									
EMP	.34	.10	.22	-.02	-.07	.15	1.00								
MIS	-.42	-.44	-.20	-.14	-.02	-.37	-.13	1.00							
ABG	-.10	-.20	.03	.14	-.51	-.03	.17	.06	1.00						
ZUR	-.45	-.29	-.35	-.36	.14	-.64	-.24	.41	-.06	1.00					
BES	-.15	-.83	-.50	-.09	.01	-.41	-.03	.44	.21	.26	1.00				
OFF	.44	.20	.35	.17	-.35	.33	.33	-.12	.41	-.25	-.14	1.00			
INT	-.32	-.26	-.09	-.44	-.18	-.47	.06	.34	.31	.37	.23	.00	1.00		
PER	-.04	.11	.12	-.10	.42	.01	.04	.07	-.36	.08	-.03	-.18	.02	1.00	
SPA	-.38	-.50	-.19	-.09	-.14	-.25	-.14	.45	.18	.11	.55	-.22	.26	-.06	1.00

Tabelle 2: Korrelationsmatrix der Primärskalen, N=796.

Die Werte lassen erkennen, dass sich die Interkorrelationen über alles betrachtet in Grenzen halten, was als zufriedenstellender Befund bezeichnet werden kann. Auch liegt ein Muster vor, welches die Erwartungen von Zusammenhängen zwischen den Skalen weitgehend bestätigt. Die Interkorrelationen liegen allerdings insgesamt etwas höher als beim Originalinstrument 16PF-R in der deutschsprachigen Übersetzung, wo die Interkorrelationen Maximalwerte von +/- 0.55 annehmen.

Deutlich über diesen Bereich hinaus geht bei der OPENTESTS-Umsetzung die Korrelation zwischen der Skala «Ängstlichkeit/Besorgtheit» und der Skala «Emotionale Stabilität». Bei einem Wert von -.83 kann nicht mehr von einer ausreichenden Unabhängigkeit der Faktoren ausgegangen werden. Dieser Befund legt nahe, dass die Skala «Ängstlichkeit/Besorgtheit» weitgehend dasselbe misst wie die negative Ausprägung der Skala «Emotionale Stabilität», also eine Form von emotionaler Instabilität darstellt. Dieser Punkt muss kritisch im Auge behalten werden, es spricht jedoch zugleich für die OPENTESTS-Adaption, dass der Zusammenhang zwischen diesen beiden Skalen auch beim Originalinstrument (-0.55) am stärksten ausfällt. Da der Zusammenhang auch definitorisch nahe liegt, wird auf Veränderungen der Skalen- und Itembeschaffenheit verzichtet.